

Mann tragen ein solches Boot, welches doch 12 Menschen, und deren Geráthschaften faßt. Wenn der grönländische Knabe einen Seehund erlegen kann, so ist er zur höchsten Stufe der Bildung hinaufgestiegen. Die Mädchen können nähen, gerben, kochen, rudern, und Zelte machen. Gesang und Musik lieben sie sehr, und machen Spottgedichte auf ihre Feinde. Ihre Gutmüthigkeit mildert ihre Wildheit und Rohheit. So sind die Grönländer, und nicht besser sind die Eskimo's, deren größter Schatz ein Messer ist, und deren Weiber die Kinder in großen Stiefeln mit sich führen, so daß also die Kinder der Mutter an den Füßen sitzen, und gleichsam einen Theil ihres Fußwerkes ausmachen.

Viel roher und wilder sind die mehr südlich wohnenden Nachbarn der Eskimo's, welche im Allgemeinen Indianer genannt werden, größtentheils Jagdvölker. Der Hund ist ihr einziges Hausthier, und wird daher, wie in Kamtschatka, als Last- und Zugthier gebraucht. Diese Wilden essen alles, und selbst das ekelhafteste Ungeziefer, Leder und Kleidungsstücke, und lassen ihre Alten Hungers sterben, ohne sich ihrer jemals zu erbarmen. Viel gesitteter sind die Knisteneaux zwischen der Hudsonsbai und Kanada; man rühmt ihre Großmuth und Gastfreiheit, und sie verehren Gott als den großen Herrn des Lebens, haben aber auch Hausgötzen, die sie mit Federmützen schmücken, und halten viel von Zaubereien. Die Indianer in Kanada sind kupferfarbige und gut gebaute Menschen. Wie roh sie sind, geht